

Neuer Adrenalin-Autoinjektor setzt Standard von morgen

Um im anaphylaktischen Notfall eine erfolgreiche intramuskuläre Adrenalininjektion zu gewährleisten, müssen Adrenalin-Autoinjektoren zuverlässig und einfach zu handhaben sein. Diesen Ansprüchen soll der neue Adrenalin-Autoinjektor Jext®, den das Unternehmen ALK-Abelló Mitte November 2011 auf den Markt gebracht hat, gerecht werden. Prof. Dr. Margitta Worm, Berlin, bestätigt die hohe Qualität: „Adrenalin-Autoinjektoren wurden entwickelt, um Patienten und Helfenden in Notfallsituationen die richtige Dosis Adrenalin an die Hand zu geben, noch bevor professionelle medizinische Hilfe verfügbar ist. Potenzielle Barrieren, wie sie in der Anwendung bisheriger Adrenalin-Autoinjektoren zu beobachten sind, konnten im Fall von Jext® bereits in der Entwicklungsphase ausgeschlossen werden.“

Der neue Adrenalin-Autoinjektor hat eine lange Haltbarkeit von 24 Monaten (ab Herstellung). Auf diese Weise ist das Risiko eines überschrittenen Verfalldatums im Vergleich zu anderen Anbietern signifikant reduziert. Der Patient bekommt das nötige Vertrauen, sich in Notfallsituationen auf

sein Präparat verlassen zu können. Herkömmliche Produkte verfallen früher, sodass sich Betroffene oft unwissentlich auf einen abgelaufenen Adrenalin-Autoinjektor verlassen, und müssen grundsätzlich unter 25 °C gelagert werden: Jext® ist der erste und bisher einzige Adrenalin-Autoinjektor, der bei einer Temperatur von über 25 °C lagerfähig ist. Sogar bei Wüstenklima (40 °C) wurde die Stabilität von Jext® über Monate dokumentiert. Er benötigt keinen Lichtschutz, was Patienten im Alltag und auf Reisen zusätzliche Sicherheit verleiht.

Auch unerfahrene Patienten kommen mit Jext® gut zu recht: Schon nach einer kurzen Einführung wendeten 92 % der Nutzer den Jext®-Simulator richtig an. Aktuellen Untersuchungen zufolge beherrschen nur 30 bis 44 % der Patienten die korrekte Anwendung bisheriger Adrenalin-Autoinjektoren. Zudem ist Jext® der einzige Adrenalin-Autoinjektor in Europa, der nach erfolgter Injektion automatisch einen Nadelschutz ausfährt. Weitere Informationen gibt es auf www.jext.de.

Nach Informationen von ALK Abelló

Hereditäres Angioödem: Selbst ist der Patient

Der Wirkstoff Icatibant (Firazyr®) ist in der EU zur Akuttherapie von Angioödem-Attacken bei Erwachsenen mit hereditärem Angioödem (HAE, Typ I und Typ II) zugelassen. Diese Attacken treten völlig unvorhersehbar auf und können lebensbedrohlich sein, v. a. dann wenn die Schwellungen im Kopf-Hals-Bereich auftreten. Diese Umstände haben HAE-Patienten bisher in ihrem sozialen Leben – z. B. bei Reisen oder der Wahl des Arbeitsplatzes – stark eingeschränkt. Hier kommt nun ein entscheidender Vorteil von Icatibant zum tragen: Der Bradykinin-B2-Rezeptorantagonist eignet sich zur Selbstanwendung, wodurch eine selbstständige und schnelle Therapie von HAE-Attacken möglich ist. Außerdem kann Icatibant bei Raumtemperatur aufbewahrt werden. Die Patienten erhalten so ein Stück Unabhängigkeit zurück.

Voraussetzung für die Selbstanwendung von Icatibant ist, dass die Betroffenen durch medizinisches Fachpersonal in der subkutanen Injektion geschult werden. Dann liegt aus Sicht von Prof. Dr. Marcus Maurer von der Berliner Charité der Vorteil daran, dass Angioödeme bereits in ihren frühen Stadien behandelt werden können: „Dies wird die Dauer der Attacke und die Beeinträchtigung durch Attacken reduzieren.“

Basis der Zulassungserweiterung zur Selbstanwendung waren die ersten Ergebnisse der Phase-IIIb-Studie EASSI. Augenmerk wird dabei auf Sicherheit und lokale Verträglichkeit selbst verabreichten Icatibants sowie auf Anwenderfreundlichkeit und Wirksamkeit zur symptomatischen Therapie bei HAE-Attacken gelegt.

Nach Informationen von Shire

Wieder erhältlich: Peak-Flow-Meter für Kinder

Das Peak-Flow-Meter Personal Best LR für Kinder ist ab sofort wieder erhältlich. Wenn Kinder ein Peak-Flow-Meter mit einer Erwachsenen-Skala verwenden, können die Messergebnisse nicht genau wiedergegeben werden, da sie sich stets im unteren Limit der Skala bewegen. Dies frustriert die Kinder und vermittelt ihnen das Gefühl, sehr krank zu sein. Das Personal Best LR für Kinder hat die gleiche Ausstattung wie ein Erwachsenen-Peak-Flow-Meter, nur mit einer dem kindlichen Lungenvolumen angepassten Skala.



© R. Cegla GmbH & Co. KG, Montabaur

Bei regelmäßiger Messung des Atemstoßes ist das Gerät eine gute Hilfe für Ärzte, um die optimale medikamentöse Einstellung zu finden und Asthmaanfälle frühzeitig zu erkennen.

Nach Informationen von R. Cegla

Weißer Allergieschutz

Ansell Healthcare hat mit dem Micro-Touch® Nitrile einen latex- und puderfreien Einmalhandschuh aus reinem Nitril für medizinische Untersuchungen auf den Markt gebracht. Ein Vorteil ist die damit erzielte Prävention von allergischen Reaktionen, die von Latexhandschuhen ausgelöst werden können. Dabei übertreffen die Barrierewirkung wie auch die Durchstichfestigkeit die von Latexhandschuhen derselben Wandstärke. Eine mikro-texturierte Außenseite gibt gute Griffsicherheit bei der Instrumentenführung. Kontaminationen werden durch den Kontrasteffekt der weißen Farbgebung sofort sichtbar. Darüber hinaus bietet der Micro-Touch® Nitrile inzwischen eine wirtschaftliche Alternative zu Handschuhen aus Naturlatex, deren Preis in zwölf Monaten um 60 % gestiegen ist. Geliefert wird er in der 150-Stück-Spenderbox, also mit 50 % mehr Inhalt.

Nach Information von Ansell Healthcare